

Presseankündigung

OG1West

Videoraum

Bibliothek

Ab Mai 2008 startet K21 im Videoraum OG1West mit HELLO DARKNESS ein wechselndes Video/Film-Programm. Gezeigt wird eine Reihe filmischer Arbeiten aus dem Bereich der zeitgenössischen bildenden Kunst, die mit Dunkelheit, Licht und Schatten Grundbedingungen des Mediums Film berühren. Das Spektrum der Auswahl reicht von eindringlichen Vorstellungen der Nacht über im Dunklen liegende Geschichten bis hin zu im Psychologischen wurzelnden finsternen Szenarien. Das Programm konzentriert sich auf einkanalige Wandprojektionen. Jede Arbeit ist einzeln jeweils für die Dauer von zwei Monaten zu sehen. Nach und nach entsteht eine sich prozesshaft in die Zeit erstreckende Ausstellung, die mit nur einem Raum auskommt. Zu jeder Präsentation entsteht ein werkmonografischer Essay, der zum Abschluss der Reihe in etwa zwei Jahren in der Textlieferung „K21 Videoraum OG1 West“ erscheint.

Neben HELLO DARKNESS bietet der Videoraum OG1West nach wie vor drei Sichtungsplätze mit der aus 59 Bänden bestehenden Studienedition „40jahrevideokunst.de/Videokunst in Deutschland ab 1963“ (erschienen 2006). Die Auswahl von 59 Einkanal-Videoarbeiten gibt einen Überblick über Vielfalt und Qualität von Videokunst in Deutschland von 1963 bis heute. Etliche historische Bänder wurden restauriert. In Absprache mit den KünstlerInnen wurden Fassungen festgelegt und Formate definiert. Die Übertragung auf DVD dient der Bestandssicherung und Verbreitung von Videokunst. An den Sichtungsplätzen sind die Tapes individuell anwählbar und in gesamter Länge zu sehen.

Mit dem erweiterten Angebot versteht sich Videoraum OG1West als Mischform aus musealem Ausstellungsraum, Studiokino, Studienraum und Plattform für Filmscreenings. In den angrenzenden Räumen auf derselben Etage logiert ab Juni 2008 eine während der Schliessung von K20 öffentlich zugänglich gehaltene Abteilung der Bibliothek der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen (Signatur A, Monografien, und aktuelle Kunstzeitschriften). Neben dem Besuch von Sammlung und Wechselausstellungen in K21 bietet OG1West mit Videoraum, Bibliothek und Leseplätzen Einblick in weitere Segmente der zeitgenössischen Kunst.

Videoraum und Bibliothek sind während der Öffnungszeiten des Museums zugänglich.

Der Eintritt ist frei.

Videoraum OG1West

Filmprogramm HELLO DARKNESS

(zusammengestellt von Doris Krystof)

Mai/Juni 2008

Volker Eichelmann (\*1973 in Hamburg, lebt und arbeitet in London)  
Kurlichtspiele (Reminiszenz 12. Dezember 1953), 2004  
Video, Schwarz/Weiß und Farbe, Ton, 6'  
Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen/Studienedition 40jahrevideokunst.de

Zum Andenken an die Lichtspieltradition des 20. Jahrhunderts werden ältere analoge Aufzeichnungs- und Ausführungsmedien mittels digitaler Videotechnik simuliert, um zentrale Stationen der Film-, Medien- und Videokunstgeschichte im Hinblick auf ihre Wechselwirkungen mit individueller und kollektiver Geschichte und Erinnerung zu verknüpfen.

---

Juli/Aug. 2008

Teresa Hubbard/Alexander Birchler (\*1965 in Dublin/\*1962 in Baden/CH, leben und arbeiten in Austin/TX)  
House with Pool, 2004  
High Definition Video, Farbe, Ton, 20'39 (loop)  
Courtesy the artists und Galerie Barbara Thumm, Berlin

Zülig baut sich in der Tradition von Hitchcocks „suspense“-Dramaturgie eine spannungsreiche Handlungsschleife auf, die nach einer Party in einem schicken Bungalow-Haus beginnt und dort auch wieder endet. Mutter, Tochter und ein Gärtner umkreisen einander in einer spiralförmigen Bewegung, doch zu einer wirklichen Begegnung kommt es nicht in jener Nacht.

---

Sept/Okt. 2008

Anita di Bianco, (\*1970 in New York, lebt in Berlin und New York)  
Disaffection & Disaffectation, 2007  
Video, Farbe, Ton, 50'  
Courtesy the artist und Galerie Elisabeth Kaufmann, Zürich

Abgeneigtheit (disaffection), Affektiertheit (affectation), Dissonanz: Die beiden schottischen Künstlerinnen Lucy Skaer und Hanneline Visnes proben in einem schummrigen Boudoir „Die Zofen“ von Genet. Schamlos übertreibend, exaltiert und strapaziös biedern sie sich der Kamera/Regie von Anita di Bianco für die Besetzung der Rollen an.

---

Nov./Dez. 2008

Philipp Lachenmann (\*1963 in München, lebt in Köln, München und Los Angeles)  
SHU (Blue Hour Lullaby), 2003/07  
16mm-Film und High Definition Video, Farbe, Ton, 12' (loop)  
Courtesy the artist und Galerie Andreas Binder, München

Ein in der kalifornischen Wüstenlandschaft liegendes Hochsicherheitsgefängnis (SHU - security housing unit) bei einbrechender Dunkelheit: Während auf dem Gelände nach und nach Lampen und Scheinwerfer eingeschaltet werden, wächst am Himmel zu wagnerianisch dunklem Techno-Sound die Schar funkelnder und tanzender Sterne - wie im Walt Disney-Logo mit dem „Sleeping Beauty Castle“.

---

Jan./Feb. 2009

Keren Cytter (\* 1977 in Tel Aviv, lebt und arbeitet in Berlin)  
Nightmare, 2007  
Video, Schwarz/Weiß, Ton, 7' (loop)

Courtesy the artist und Ellen de Bruijne, Amsterdam

Zwischen Film Noir, experimentellem Kino und fiktiver Kriminal-Dokumentation entspinnt sich eine kurze irrwitzige Liebesgeschichte zwischen einem Mann und einer Frau. Leidenschaft, Unterwerfung und Gewalt treiben die betont amateurhafte Spielhandlung in einen Teufelskreis.

---

März/April 09

Aurelia Mihai (\*1968 in Bukarest, lebt und arbeitet in Hamburg)

Von Herzen, 2007

High Definition Video, Farbe, Ton, 5'12

Courtesy the artist und Galerie Anita Beckers, Frankfurt

Im Phantasiekostüm einer Renaissanceprinzessin berichtet eine junge Frau von Krankheit, Kindheit in der Klinik und Herztransplantation. Ihre leise stockende Stimme wird mitunter vom Umgebungslärm vollständig verschluckt. Sichtbare Erscheinung und kaum hörbarer Ton klaffen ebenso auseinander wie die beiden achsensymmetrisch um den dunklen Stamm einer Zypresse gespiegelten Bildhälften.

---

Mai/Juni 2009

Natacha Nisic (\*1967 in Grenoble, lebt und arbeitet in Paris und Berlin)

Carmel, 2008

High Definition Video und Super 8, s/w und Farbe, Ton, 35'

Courtesy the artist

Tag und Nacht widmen sich die Klosterschwestern des Carmel de Lisieux in Nordfrankreich dem Gebet, der Handarbeit und der Pflege des Archivs der Wunder der in Lisieux verehrten Heiligen Thérèse. Die Kamera gerät an einen verschlossenen Ort und zeigt die verborgenen Tätigkeiten der weltabgewandt in Klausur lebenden Nonnen.

---